

## EXKURS: ERBSÜNDE/ URSÜNDE

Bevor wir den zweiten und dritten Artikel über Jesus Christus und den Heiligen Geist lernen, ist es wichtig, dass wir wissen, warum es überhaupt notwendig ist, dass Gott durch Jesus Christus und durch den Heiligen Geist zu uns Menschen kommt. Wenn wir nämlich glauben, dass wir die Sünde selber ganz ohne Gott besiegen könnten, dann brauchen wir Jesus nicht. Wir brauchen dann auch den Heiligen Geist nicht. In der Bibel wird uns gelehrt, dass wir Menschen die Sünde



**nicht** allein besiegen können. Die Sünde ist eine Macht, die über unser Leben herrscht und uns letztendlich in den ewigen Tod verdammt. Deshalb ist vom Anfang bis zum Ende der Bibel immer wieder die Rede davon, dass Gott selber in die Geschichte der Menschen eintritt und sie **rettet**. Das hat Gott durch Jesus Christus und durch den Heiligen Geist getan. Dabei ist die größte Lüge des Satans, dass es überhaupt keinen Satan und überhaupt keine Sünde gibt. Leider wird heute weithin, selbst in christlichen Kreisen, weder vom Satan gesprochen, noch davon, dass die Sünde eine Macht über unser Leben hat. Wenn man aber sagt, dass es keine Sünde und keinen Satan gibt, gleicht man dem Arzt, der einen todkranken Patienten nur Schmerztabletten verpasst, statt die Ursache seines Leidens zu heilen. Wer nicht von der großen Macht der Sünde und des Satans weiß, weiß auch nicht, wieso er Jesus Christus braucht. Der weiß ebenfalls auch nicht, wieso er den Heiligen Geist braucht. Letztendlich führt eine solche Lehre dazu, dass Menschen das Christentum nur noch als eine Lebensweise empfinden. Solche Menschen haben dann nur noch Vorschläge, wie man ein besseres Leben führen könnte. Solche Dinge können alle anderen Religion auch anbieten. Gott will uns aber mehr geben: ER will uns von Sünde, Tod und Teufel retten.

In der Wurzel liegt auch an dieser Stelle der größte Unterschied zwischen dem Islam und dem Christentum.

Im Islam wird gelehrt, dass die Sünde hauptsächlich eine Tatsünde ist: Der Mensch wird nach islamischen Verständnis als Fitra ( arabisch فطرة, *fiṭra* ,Natur, Veranlagung; Schöpfung) geboren. Damit ist gemeint, dass jeder Mensch **als Muslim geboren wird und somit ohne Sünde geschaffen ist**. Das Böse wird den Menschen später nur anezogen. Den Grundgedanken finden wir im Koran Sure 30,30, wo es heißt:

*„Richte nun dein Antlitz auf die (einzig wahre) Religion! (Verhalte dich so) als Hanif! In der natürlichen Art, in der Gott die Menschen erschaffen hat. „*

Der Koran kennt zwar auch den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies, lehnt aber ab, dass dieselbe Sünde von Adam und Eva zu allen Menschen hindurchgedrungen ist. Sünde wird im Islam deshalb hauptsächlich als Ungehorsam gegen Gottes Gebot ausgelegt, wofür sich jeder einzelner Mensch in seinem späteren Leben selber entscheidet. Dafür ist nach dieser Lehre jeder Mensch selbst verantwortlich und es steht auch in seiner eigenen Macht, sich für oder gegen Sünde zu entscheiden.

Konsequenterweise braucht der Islam deshalb auch nicht Jesus Christus, der uns aus der Sünde rettet. Konsequenterweise braucht der Islam deshalb auch keinen Heiligen Geist,

**Kommentar [MB1]:** Habe ich das „...nach seiner Geburt...“ so richtig verstanden?

der unser Leben heiligt. Das alles kann der Mensch nach islamischem Verständnis aus seiner eigenen geschaffenen Natur leisten.

Die Bibel schaut viel tiefer und versteht die Sünde als eine Macht, die schon vor dem einzelnen Menschen existiert und über ihn herrscht.

Wenn wir diese Sünde auf die Spur kommen wollen, werden wir zur Schöpfungsgeschichte geführt (1. Mose 3,1ff) Dort geht es das erste Mal um die Übertretung des Gebotes Gottes durch Adam und Eva - auch Sündenfall genannt. Dort wird uns auch gezeigt, wieso die Sünde höchst aktuell und bedrohlich für alle Menschen ist. Wenn wir die biblische Geschichte lesen, wird uns sofort auffallen, dass es nicht darum ging, dass Adam und Eva etwa Früchte geklaut haben, oder einen Apfel gegessen haben. (Wobei im Schöpfungsbericht gar nicht einmal die Rede von einem Apfel ist!) Nein, es geht tiefer. Der Satan geht an die Wurzel heran. Er verlockt Eva, zuerst Gottes Wort anzuzweifeln, dann raubt er ihr den Glauben. Und später betrügt er sie mit einer eiskalten Lüge: „Nein, ihr werdet nicht sterben!“ Und als Verlockung hat der Satan den Wunsch in die Herzen gelegt: „Ihr werdet wie Gott sein“ Schon in dieser Ursünde liegen **Ungehorsam, Unglaube, Zweifel, Lüge, Hochmut** und eiskalte **Rebellion** gegen den allmächtigen Gott sehr nah beieinander. Der Sündenfall ist deshalb der Ursprung der Gottlosigkeit und des Unglaubens. Was dort geschieht können wir nicht distanziert betrachten. Denn all die beschriebenen Dinge, die der Satan Adam und Eva entgegenwarf: Ungehorsam, Zweifel, Unglaube, Lüge, Hochmut und Rebellion gegen Gott sind alltägliche Erfahrungen, die wir in unserem eigenen Leben und Herzen jeden Tag erfahren.

„Deshalb, wie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.“ (Römer 5,12)

**FRAGE:** Warum konnte der als gut geschaffene Mensch in Sünde fallen? Hat der vollkommene Gott einen Fehler im Menschen eingebaut?

**ANTWORT:** Gott hat den Menschen geschaffen, gut zu sein. Das ist wahr. Es gehörte aber zu Gottes Liebe, dass er den Menschen auch die Freiheit gab, sich gegen Gott selbst zu entscheiden. Und genau das hat der Mensch im Sündenfall getan. Er hat Gebrauch gemacht von seiner gottgegebenen Freiheit, sich gegen Gott zu entscheiden.

**DAS WESEN DER SÜNDE:** Deshalb summiert der Apostel Paulus: Die Sünde ist eine **Übermacht**, welcher der Mensch als Knecht dient (Römer 6,16), der er **verkauft** ist

(Römer 7,14), die ihn deshalb auch **täuscht**, sodass er keinen Einblick in ihrer Kraft hat und sie nicht richtig einschätzen kann (Römer 7,11). Und dafür bekommt der Mensch den **Tod** als Strafe (Römer 6, 23).

Nun könnte man aber behaupten, dass ja Adam und Eva die Sünde verursacht haben und deshalb alle Schuld auf sie zurückzuführen ist. Deshalb müsste ich selber nie persönlich für meine Sünde haften. In dem Sinne, wie ich zum Beispiel von meiner Oma die Veranlagung zu Zuckerkrankheit geerbt habe, bin ich letztlich nicht verantwortlich oder schuldig für die Sünde, die ich von Adam und Eva geerbt habe. Ich kann dann auch meine ganzen absichtlichen Fehltaten einfach auf das negative Schicksal zurückführen, das in meinem Erbgut steckt. Nach dem Motto: „Ich muss ja sündigen, weil ich nicht anders kann!“ Der biblische Begriff der Sünde ist aber immer persönlich. Die Lust zur Sünde und die Sünden, die ich tue, sind so eng verbunden, dass ich beides nicht voneinander trennen kann. Ich stehe immer in der Schuld. Was sich ändern muss, sind deshalb nicht nur einzelne Taten. Ich muss auch nicht nur ein einigermaßen anständiger Mensch sein, um Gottes Gnade und Vergebung zu empfangen. Was sich ändern muss, ist viel grundlegender: Der ganze Mensch muss neu gemacht werden.

Deshalb erklärt Jesus dem Pharisäer Nikodemus:

*„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Johannes 3,3)*

Weil der Mensch so radikal neu geboren werden muss, bleibt ein unveränderbares Fundament der christlichen Lehre die Rettung durch Jesus Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes. Es gibt keinen Weg zu Gott an Jesus vorbei. Das ist für den modernen Menschen schwer nachzuvollziehen. Es ist schwer nachzuvollziehen, weil er die Radikalität der Sünde nicht begriffen hat. Weil man auch sonst alles im Leben reparieren kann, meint der moderne Mensch, dass ein Besuch beim Psychologen oder eine Tablette alle Probleme lösen kann. Ebenso hat dieser moderne Mensch ein Vertrauen auf seinen eigenen Verstand, das völlig unbegründet ist. Irgendwie meint man, dass der Verstand ohne Sünde, sozusagen „neutral“, sei und man alle Probleme durch den so genannten „gesunden Menschenverstand“ bewältigen könne. Aber all das sind Täuschungen des Satans, die an Jesus Christus und an unserer Rettung von Gott vorbeiführen. Die Erbsünde betrifft nicht nur die Gefühle der Menschen, sondern auch den Verstand. Deshalb kann der Mensch auch nicht durch vernünftiges Denken zu Gott finden. Es muss von außen durch Gottes Wort und durch Gottes Geist gewirkt werden.

Martin Luther hat erklärt: Der Mensch ist, wie in einem Gefängnis geboren. Er mauert aber stets weiter an seinem Gefängnis und macht es sich selbst von innen zu. Die Sünde kommt also nicht nur vom Menschen, sondern sie ist auch über ihm und in ihm. Von dieser Übermacht der Sünde kann nur Gott durch Jesus Christus retten:

Römer 5, 18 und 19 „ Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten.“